

Hard Asset- Makro- 33/12

Woche vom 13.08.2012 bis 17.08.2012

Es riecht

Von Mag. Christian Vartian

am 18.08.2012

Wir hatten in der abgelaufenen Woche keine wesentlich neuen Nachrichten. Einige offiziell nicht allzu katastrophale Daten aus den USA kamen herein, in der/ für die EZB häufen sich Deutsche Vorschläge zu Stimmrechten u.a.. Da spielt aber die Musik nicht hauptsächlich. In den Augen der großen Vermögen, Fonds, Entscheider ist die Weltwährung noch immer der USD (Wir teilen diese Meinung nicht, wir berichten diese).

Ein Teil dieser, der US- Inlandsteil, betrachtet das wertdichteste Metall unter denen, die in den USA nie verboten waren, also Platin als „Anti- Dollar“, sohin als Schutz gegen USD- (Wert-) oder sonstigen Verfall.

Nun hatte die EUR- Krise durch die Übergewichtung des EUR im USD- Index, ein Währungskorb, mit welchem / gegen welchen die Stärke des USD „gemessen“ wird, bedingt durch den Anstieg des USD gegen den EUR alle „Antidollars“ voran Platin, sehr wohl im geringeren Ausmaß aber auch Gold und Silber in den letzten Monaten sinken lassen bzw. seitwärts eingefroren.

Dollarschwächung, dies könnte sein:

- QE 3 (Mengenausweitung des USD- Verdünnung)
- EUR- Anstieg
- Ölpreisanstieg (WTI)

kam nicht und kam nicht.

Nun auf einmal stieg Platin um 5% und Palladium um 4%, der Großteil an einem Tag, ein industriell-rohstoffseitiger Grund ist nicht akut erkennbar. Selbstverständlich würden die wegen des niedrigen Platinpreises anstehenden Schließungen einiger Platinminen das Angebot schlagartig verknappen, was auch zu einer Preisexplosion führen könnte, nur geschah das sicher nicht schlagartig und in Massen am gestrigen Tage.

Wir vermuten daher, dass irgendeine der oben aufgezählten Dollarschwächungen entweder ansteht und einige Marktakteure ganz oben dies wissen oder dass diese es zumindest glauben, was bei allen Börsen und daher auch an Rohstoffbörsen ja die gleiche Wirkung hat.

Da wir etwas Platin im Portfolio haben und immer hatten, hat uns das Gewinn gebracht und wir haben auch sofort nachgeordert. Dies ist aber nicht das Hauptinteresse. Unsere wesentlich höher gewichteten Metalle Gold und Silber würden von einer Dollarschwächung ebenfalls (unterproportional zu Pt, aber dennoch massiv) profitieren, diesem Hauptthema gilt unser Augenmerk.

Institutionen mit viel Geld glauben also, dass es demnächst spannend wird mit der Dollarschwächung. Platin wird ja nicht vom breiten Publikum gekauft, es müssen also ganz große Institutionelle gewesen sein. Besser könnte es für Edelmetallinvestoren nicht kommen!

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 1317,47 auf 1308,80; minus 0,66%

Platin (Pt) stieg von EUR 1133,32 auf 1189,89; plus 5,00%

Palladium (Pd) stieg von EUR 470,73 auf 490,86; plus 4,10%

Silber (Ag) sank von EUR 22,87 auf 22,75; minus 0,52%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 16,79 (VW 17,34) - f. Au

Dow/ Gold: 8,22 (VW 8,16) - f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) 1,3% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,817%**.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	7 %	5 %	halten
Platin (Pt)	3 %	5 %	aufstocken
Palladium (Pd)	8 %	8 %	halten
Silber (Ag)	28 %	28 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	45 %	45 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	1 %	1 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 107,80 *kum. inkl. 2010 & 2011: 135,47*

Mit Asset- Management (kalk.) 198,30 *kum. inkl. 2010 & 2011: 695,12*

Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **116,79**

Mit Asset- Management (kalk.) **214,85**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in Hebefutures.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.